

Woran glaubst du?

Predigt zum 31. Sonntag im JK B 2021

„Ich glaube an eine höhere Macht!“

Das ist eine Aussage, die man in letzter Zeit immer häufiger zu hören bekommt. Der „**liebe Gott**“, den wir vielleicht in der Volksschule noch kennenlernen durften, wird im Laufe meines Erwachsen-Werdens zu einer **unpersönlichen Macht**, zu einer nicht näher definierten „**kosmischen Energie**“.

Gott ist eine höhere Macht. Er ist voll positiver Energie.

Gott ist aber **noch viel mehr**. Davon zeugt die Bibel von der ersten bis zur letzten Seite.

Gott ist eine **Person, ein Gesicht, eine Stimme**. Er hat **Gefühle**. Er kennt die **Freude** und auch die **Trauer**. Vor allem aber ist er die **Liebe**. Er ist so voller Liebe, dass er bereit ist, **sein Letztes** für die von ihm geliebten Geschöpfe zu geben.

Das zunehmend **rationale Denken** der aufgeklärten Menschen **lässt dem Glauben an einen persönlichen Gott wenig Spielraum**. Der moderne Mensch denkt **abstrakt** und kann daher am ehesten noch den **Gedanken** an eine **höhere Macht** oder an die **kosmische Energie** zulassen.

Gläubige Juden, an denen die Aufklärung ebenfalls nicht spurlos vorbei gegangen ist, die modern denken wie wir, sind trotzdem dem Glauben an einen persönlichen Gott treu geblieben.

„Höre Israel, der Herr unser Gott ist einzig. Darum sollst du den Herrn deinen Gott lieben mit ganzem Herzen, mit ganzer Seele und mit ganzer Kraft.“

Diesen Satz schreiben sich gläubige Juden heute noch aufs **Handgelenk**, auf die **Stirn** und auf die **Türpfosten**, damit sie diese Wahrheit nicht vergessen.

Mit rationalem Denken kann ich **die Welt erforschen und ihre tiefsten Geheimnisse erkunden**. Ich kann das **Weltall** durchforsten und in fremde **Galaxien** eindringen. Am Ende bleibt aber immer noch dieser **heilige Rest**, der mit dem menschlichen **Verstand** nicht erfasst werden kann. Dieser heilige Rest ist für uns nicht eine unpersönliche Macht, auch keine geballte Energie. Dieser heilige Rest ist für mich **der unendlich liebende Gott**, in dessen **Hände** ich mich fallen lassen kann und der mich eines Tages ganz zu sich **in sein Reich der Liebe aufnehmen** wird.

Woran glaubst du?

An eine höhere Macht? An kosmische Energie?

Am Ende meiner Tage hoffe ich, das liebende Angesicht Gottes schauen zu dürfen. Und ich bin mir sicher, dass ich dann aus dem Staunen nicht mehr herauskommen werde.